



Evangelische Kirchgemeinde Vaz/Obervaz

---



## Ostersonntagsgottesdienst vom 4.4.2021

Pfrn. Claudia Gabriel

Mut zum Leben

**Lk. 24,5-6** Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Jesus ist nicht hier, er ist auferweckt worden.

## Eröffnung

Gott, bei dir ist die Quelle des Lebens.  
In deinem Licht sehen wir das Licht.

Amen.

## Entzünden der Osterkerze

Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt, wer mir folgt, wird nicht in der Finsternis umher gehen, sondern er wird das Licht des Lebens haben.

Und hier ist es nun, das Licht von unserer neuen Osterkerze, das nun für ein Jahr in unser Leben scheinen wird.

## Begrüßung

Liebe Alle

Endlich ist Ostern! Christus ist auferstanden. Die neue Osterkerze brennt. Die schwarze Nacht von Karfreitag als Jesus am Kreuz starb ist dem Licht gewichen, dem Licht von der Auferstehung Jesus Christi am Ostermorgen.

In diesem Sinne begrüße ich Sie und Euch alle ganz herzlich zu diesem Gottesdienst. Die Ostergeschichte ist eine verrückte Geschichte. Spüren wir ihr heute nach und lassen wir uns von ihr Mut machen.

## Gebet

Guter Gott

Wir danken Dir für das Licht  
Nach der Dunkelheit.  
Wir danken Dir dafür,  
dass es jedes Jahr Ostern wird.  
Egal was.  
Du hast uns mit der Auferstehung  
Von Jesus Christus gezeigt,  
dass das, was für uns Menschen das Ende ist,  
Vor Dir vielleicht sogar erst den Anfang darstellt.  
So danken wir Dir für all die Male,  
wo in unserem Leben ein guter Neuanfang  
stattfinden konnte und kann.  
Und für das Vertrauen das wir haben dürfen,  
dass das Böse diese Welt nicht übernimmt  
und der Tod das Leben nicht besiegt hat.

Amen.

## Verkündigung

### Schriftlesung 1. Kor. 15,1-11

Der Apostel Paulus schreibt über diese Sache mit der Auferstehung von Jesus Christus, und zwar an die Christengemeinde in Korinth, die er missioniert hatte. Er erklärt ihnen, was das Wichtigste sei an der christlichen Lehre.

Ich tue euch, liebe Brüder und Schwestern, das Evangelium kund, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch fest steht, durch das ihr auch gerettet werdet, wenn ihr es genau so festhaltet, wie ich es euch verkündigt habe - wenn nicht, wärt ihr umsonst zum Glauben gekommen.

Denn ich habe euch vor allen Dingen weitergegeben, was auch ich empfangen habe: dass Christus gestorben ist für unsere Sünden gemäss den Schriften, dass er begraben wurde, dass er am dritten Tage auferweckt worden ist gemäss den Schriften und dass er Kefas erschien und dann den Zwölfen. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch leben, einige aber entschlafen sind. Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln.

Zuallerletzt aber ist er auch mir erschienen, mir, der Missgeburt. Ich bin nämlich der geringste unter den Aposteln, der es nicht wert ist, Apostel genannt zu werden, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. Durch Gottes Gnade aber bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht ohne Wirkung geblieben; nein, mehr als sie alle habe ich gearbeitet, doch nicht ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist.

Ob nun ich oder jene: So verkündigen wir, und so seid ihr zum Glauben gekommen.

### Evangelium Lk. 24,1-12

Und der Evangelist Lukas beschreibt die Szene am Ostersonntagmorgen damals in Jerusalem wie folgt:

Am ersten Tag der Woche aber kamen die Frauen noch im Morgengrauen zum Grab von Jesus und brachten die wohlriechenden Öle mit, die sie zubereitet hatten.

Da fanden sie den Stein weggerollt vom Grab. Als sie aber hineingingen, fanden sie den Leichnam des Herrn Jesus nicht. Und es geschah, während sie ratlos dastanden, dass auf einmal zwei Männer in blitzendem Gewand zu ihnen traten.

Voller Furcht neigten sie das Gesicht zur Erde, und die Männer sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferweckt worden.

Denkt daran, wie er zu euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss in die Hände von sündigen Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen.

Da erinnerten sie sich an seine Worte. Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten alles den elf Jüngern und allen andern.

Die Frauen waren Maria aus Magdala und Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und die anderen Frauen, die mit ihnen waren. Sie sagten es den Aposteln; denen aber erschienen diese Worte wie leeres Geschwätz, und sie glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf und eilte zum Grab, und als er sich hineinbückt, sieht er nur die Leinentücher; und er ging nach Hause, voller Verwunderung über das, was geschehen war.

## Predigt

Liebe Gemeinde

Wie geht es wohl nun weiter mit Harry dem Ex-Prinzen von England? Seine Angetraute Meghan hat offenkundig vor laufender Fernsehkamera brandschwarz gelogen, mit dem Gatten neben sich. Aber vor kurzem hiess die tolle Nachricht noch: Harry arbeitet mit 36 Jahren zum ersten Mal in seinem Leben für Geld! Und zwar nicht nur indem er ausgerechnet Fake News bekämpft, sondern auch als Chief Impact Officer bei der Firma „Better up“. Sie bietet so genanntes proaktives Coaching an, das die Mitarbeitenden von Firmen glücklicher und produktiver machen soll, auch wenn sie nicht gerade in einer Krise stecken.

Natürlich wird das Bedürfnis nach Coaching digital ermittelt, das Coaching digital durchgeführt und werden die Resultate digital überwacht. Sonst wäre das Ganze ja nicht modern. Harry meinte, er habe selber den Prozess durchgemacht und es sei gut gewesen, er habe einen super Coach gehabt und mache jetzt viel mehr aus seinem Leben. Der digitale Fragebogen am Anfang habe zwar nicht auf seine Situation gepasst, aber das sei nicht so erstaunlich. Sein Lebenslauf sei schliesslich auch ein Sonderfall.

Ich weiss nicht wie es Ihnen geht, aber als ich das las, fragte ich mich: Mein lieber Ex-Prinz, wäre es möglich, dass du deinen Finger auf einen wunden Punkt gelegt hättest? Dass vielleicht jeder Mensch ein Sonderfall ist und ein digitaler Fragebogen immer Mühe haben wird, einem einzelnen Menschen und seiner Lebenssituation gerecht zu werden? Menschen mit ein paar Kilos zuviel, die sich online um eine Partnerschaft bemühen, können ein Liedchen singen: Bloss wenige männliche Interessenten wählen eine Frau mit einer sonnigen Persönlichkeit, wenn da steht: Grösse: 1.60m, Gewicht: 80 kg. Würden sie sie hingegen in einer Bar kennenlernen, würde die Chemie vielleicht stimmen.

Ich glaube, viele Menschen denken, die digitale Unterstützung sei berechenbar und darum irgendwie sicherer als persönliche zwischenmenschliche Kontakte, die auch ganz anders herauskommen können als gedacht. Wenn ein Algorithmus etwas völlig falsch einschätzt, dann wirkt das irgendwie weniger schlimm als wenn ein Mensch sich komplett anders benimmt als wir gedacht hatten. Ein grosser Teil der Menschen sehnt sich zwar nach Überraschungen – denn ohne sie wäre das Leben ja langweilig – aber fürchtet sie gleichzeitig wie der Teufel das Weihwasser, denn sie könnten ja negativ sein. Lieber probieren, alles zu berechnen und zu planen, und das Leben im Zweifelsfall ab dem Handy oder dem Computer konsumieren. Dann sind wir in Sicherheit.

Und dann bekommen wir die Ostergeschichte erzählt. Von einem, der zu Tode gefoltert wurde, aber der dann plötzlich nicht mehr tot war und seinen Nächsten

wiedererschien. Wie verrückt ist das? Und dieser nicht minder verrückte Apostel Paulus behauptet noch, nur so seien wir zum Glauben gekommen.

Kein Widerspruch. Es ist verrückt, diese Sache mit dem Grab, das plötzlich leer war und diesem Jesus Christus, der wieder lebendig gesehen wurde. Das bestreitet ja auch in der Bibel niemand. Man glaubt den Frauen nicht, als sie vom leeren Grab erzählen, das sie gefunden hatten, als sie den Leichnam von Jesus einbalsamieren wollten. In dem Text, den wir gehört haben, glauben wenigstens die Frauen selber, dass Jesus auferstanden ist. Im Markus-Evangelium, der ältesten Geschichte vom Leben und Tod von Jesus, sind die Frauen zuerst einmal so erschrocken, dass sie gar niemandem etwas sagen – wohl vor Angst, man könnte sie für verrückt halten. Und so sollen also wir im 21. Jahrhundert glauben, dass ein Toter auferstanden sei. Nicht nur das, später auch noch vor Zeugen in den Himmel aufgefahren.

Ich sage jetzt einmal frech: Es ist in Ordnung, wenn wir das verrückt finden. Es ist auch verrückt gemeint. Was die Bibel sagt, was mit Jesus Christus passiert ist an Ostern, widerspricht unserer Vernunft und widersprach schon der Vernunft der Menschen damals. Es sei der Sieg des Lebens über den Tod heisst es. Doch was bedeutet das? Für uns auf der Welt ist klar: Tot ist tot. Wenn das Herz aufhört zu schlagen, der Atem stillsteht und die Hirnfrequenzen eines Menschen nicht mehr da sind, ist er tot. Punkt. Das ist das Ende. Und es ist der grösste Schrecken der meisten Menschen. Ausser vielleicht gefoltert werden, höllische Schmerzen leiden, ausgelacht und angespuckt werden, verleumdet, verraten und verlassen. Auch vor all diesen Dingen fürchten sich praktisch alle Menschen sehr. Völlig zurecht. Und all das ist Jesus passiert.

Damit, dass Gott sodann am Ostersonntagmorgen Jesus vom Tod auferweckte, sagte er uns: Nein, ich habe euch nicht verlassen, auch wenn euer Leben die schlimmstmögliche Wendung nimmt. Ich bin noch da, sogar im Tod. Das Böse und das Schlimme haben noch gar nie eine Chance gehabt. Ihr seht und wisst nicht alles. Das, was ihr für das sichere Ende haltet, ist bei mir vielleicht erst der Anfang. Denn bei mir ist das Leben und ist die Liebe. Ich liebe euch Menschen, ich liebe meinen Sohn und ich mache mit dem Leben, was ICH will: Notfalls wecke ich einen Toten wieder auf.

Die Bibel sagt uns mit der Ostergeschichte: Fürchtet euch nicht vor dem Leben und seinen Überraschungen und Wendungen. Sie sind nichts Böses, sie sind etwas Gutes. Was die Menschen planen und berechnen, gibt uns nicht die Sicherheit, die wir davon erhoffen. Wir werden starr und lebensarm wenn wir uns nur noch nach Algorithmen und Prognosen richten und einen Bildschirm mit dem echten Leben verwechseln. Und wenn wir nicht mehr glauben, dass es immer noch mehr gibt als wir auf dieser Welt wissen, können und sehen. Wir dürfen Vertrauen haben und uns öffnen für die Wendungen des Lebens. Wenn wir uns verschliessen, sperren wir auch die guten Wendungen aus und die guten Wendungen sind wichtiger als die schlechten – so furchterregend und schlimm die schlechten Wendungen auch sein können.

Gott hat ein für allemal seine Liebe zu den Menschen demonstriert, als er Jesus Christus auferweckte. Er hat die Menschen aus dem Schmerz und der Ausweglosigkeit befreit. Er hat uns Menschen unsere Schuld verziehen die wir auf uns geladen haben in feigen und grausamen Momenten. Gott hat uns einen Weg aus

den Sackgassen dieser Welt aufgemacht. Weil er uns Menschen liebt. Schmerzen und Grausamkeit von Menschen, Trümmer und Tod sind vor Gott nicht endgültig. Die Angst, die wir zurecht davor haben, braucht uns darum nicht zu lähmen. Wir dürfen hoffen, dass der Tod nicht das Ende ist. Gott ist an unserer Seite wenn wir fallen, wenn wir am Boden liegen wird er uns weiter begleiten. Wir können hinausgehen, und in vollen Zügen das echte Leben leben. Lachen, weinen, lieben, streiten, verzeihen, Mitmenschen finden und auch wieder unserer Wege gehen. Verrückt sein und die Liebe zu den Menschen und zur Welt wagen. Jetzt mit Corona ist das zwar nicht so einfach wie sonst, aber tun wir, was wir trotzdem können. Mit diesem Vertrauen dürfen wir heute in den Ostertag gehen und ein paar Eier tütschen.

Amen.

### **Abendmahl**

Jesus sagt: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nicht mehr Hunger haben, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.“ Kommen wir also in Gedanken zusammen zu diesem Mahl der Liebe, des Vertrauens und der Hoffnung. In der Sehnsucht danach sind sich alle Menschen gleich. Durch die Liebe sind wir verbunden mit all den Menschen, die jetzt nicht hier sein können.

Das Abendmahl soll uns aufrichten und uns ermutigen. Für das Leben und für den Dienst an der Liebe Gottes, in Liebe und Fürsorge und Barmherzigkeit für die Menschen.

Wo Jesus Christus uns das Brot austeilte, wo Gott uns das Erbarmen und das Verzeihen vorlebt, da gelten andere Maßstäbe als auf der manchmal brutalen Welt.

Jesus sagt zu uns: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt reiche Frucht. Ohne mich aber könnt ihr nichts.

Zum Abendmahl sind alle eingeladen, woher auch immer sie seien, wer sie seien. Es ist der Raum, wo alle zum Zuge kommen, wo niemand zu kurz kommt.

Lasst euch einladen zum Tisch der Gaben von Jesus Christus, in seine Gemeinschaft, die hält in dunklen wie in hellen Zeiten.

Denken wir aneinander, an alle, die wir jetzt nicht sehen, und an alle anderen Christinnen und Christen auf der Welt, die heute so wie wir heute Ostern feiern. Wir sind eine weltweite Gemeinschaft, die sich heute versammelt.

### **Fürbitte**

Lasst uns beten.

Guter Gott

Wir beten für alle Menschen auf dieser Welt, die sich nicht trauen, das Leben zu leben. Schick ihnen Dein Licht, so dass sie Vertrauen fassen und Licht sehen.

Guter Gott, sei bei allen, die Angst haben, die unter Schuld leiden, krank sind, Schmerzen haben, Kummer haben und die sonstwie niedergedrückt sind. Beschütze sie, befreie sie und lass sie wieder aufleben.

Guter Gott sei bei den Vergessenen auf dieser Welt. Halte Deine Hand über sie, beschütze sie und führe sie in ein besseres Leben.

Guter Gott, führe Du die Mächtigen in Politik und Wirtschaft, wenn die jetzt schwierige Entscheide fällen.

Und wenn es Dir möglich ist, so erlöse uns von Corona.

Guter Gott, sei bei den Menschen und Tieren in Brienz. Halte deine schützende Hand über sie, bis der Berg sich beruhigt hat.

Jetzt bringen wir in der Stille unsere eigenen Anliegen vor Gott.

Stille.

Wir danken Dir, dass wir mit Allem zu Dir kommen dürfen. Nur Du weisst, was gut ist für diese Welt. Wir bitten dich: Mach etwas Gutes aus unseren Anliegen.

Und nun beten wir gemeinsam so wie Jesus es uns gelehrt hat:

Unser Vater im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn Dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

### Einsetzung des Abendmahls

Gerade so wie in der Nacht, bevor er starb  
Nimmt Jesus jetzt das Brot, dankt und sagt:  
„Das ist mein Leben für euch.“

Und gerade so wie damals gibt er uns den Kelch und sagt:  
„Das ist mein Sterben für euch.“  
Immer, wenn wir Brot und Wein teilen,  
teilen wir sein Leben und sein Sterben. Bis er wiederkommt.

Komm zu uns, du versöhnender, aufrichtender Geist der Liebe.  
Schenk der Erde Gerechtigkeit und Frieden.  
Und gib allen Freude und Hoffnung, die dir vertrauen.

Amen.

Nun denken wir ganz fest aneinander und auch an alle, die nicht hier sind. In Gedanken geben wir ihnen die Hand und wir wünschen ihnen Frieden oder sonst etwas Gutes.

Schau, das Leben von Christus – sein Leib, gebrochen für dich.  
Es stärkt unsere Gemeinschaft und gibt uns Mut auf dem neuen Weg in seinem Reich.

Schau, das Sterben von Christus, sein Blut, vergossen für dich.  
Es richtet jeden und jede von uns wieder auf und  
Hilft uns auf dem Weg in seinem Reich.

### Meditation

Wir wollen in der Kirche erst wieder essen, wenn es nicht mehr gefährlich ist. Aber wir können uns vor Augen führen, was dieser Tisch von Jesus bedeuten könnte, zu dem wir hier eingeladen sind. Schliessen wir also die Augen und gehen wir in uns.

Wenn Gott für uns ist wie ein Vater oder eine Mutter im Himmel,  
und Jesus wie ein Bruder oder eine Schwester.

Dann heisst das, wir dürfen uns diesen Tisch als so etwas denken, wie den Familientisch in einem guten Elternhaus.

Wir dürfen immer hinkommen.

Wir finden dort ein liebevolles offenes Ohr und einen ehrlichen Kommentar zu dem, was wir erzählen.

Haben wir Gutes zu berichten, so freut man sich mit uns.

Sind wir fröhlich, so lacht man mit uns.

Sind wir traurig und haben wir es schwer, so tröstet man uns und ist auch einfach da.

Prahlen wir, so sagt uns einer hey mach mal halblang.

Haben wir etwas ausgefressen, werden wir vielleicht gescholten, aber meistens hat sich nachher etwas geklärt.

Brauchen wir Hilfe, so sind unser Vater, unsere Mutter und unsere Geschwister an unserer Seite.

Wenn wir von diesem Tisch wieder aufstehen, dann sind wir gestärkt, selbst wenn es nicht einmal etwas zu Essen gegeben hat.

Man hat uns zugehört.

Wir sehen klarer.



Wir wissen, wir sind nicht allein.

Wir werden beschützt, und wir haben Hilfe.

So sei es. Und dafür danken wir dir, Gott.

Amen.

### **Segen**

Gott segne euch und behüte euch.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Gott wende sich euch zu und gebe euch Frieden.

Amen.

Bleiben Sie gesund und behütet, Gott sei mit Ihnen!

Ihre Pfrn. Claudia Gabriel

### **Newsletter der Kirchgemeinde**

Wir verschicken per E-Mail einen regelmässigen Brief mit einer spirituellen Aufmunterung und einem Fürbittegebet, sowie die Sonntagspredigt. **Sie dürfen gerne per E-Mail oder per Telefon Anliegen mitteilen, die in die Fürbittegebete einfliessen sollen.** Sofern Sie interessiert sind und Internet haben, registrieren Sie sich bitte für den Brief auf unserer Website [www.evangelische-kirche-lenzerheide.ch](http://www.evangelische-kirche-lenzerheide.ch). Oder Sie melden sich beim Pfarramt 081-384 32 22 oder [claudia.gabriel@gr-ref.ch](mailto:claudia.gabriel@gr-ref.ch) und wir registrieren Sie. Wer keinen Internetzugang hat aber dennoch interessiert ist, soll sich unbedingt ebenfalls melden. Wir legen die Briefe denen, die es brauchen, in den Briefkasten. Die Briefe liegen überdies in der Kirche auf.

---

### **Die Evangelische Kirchgemeinde Lenzerheide Vaz/Obervaz und Lantsch informiert:**

Wir feiern derzeit Gottesdienst in der Kirche. Aufgrund der Abstandsvorschriften haben dort jedoch nur 30 Personen Platz, und wir feiern mit Maske. Alle anderen Veranstaltungen sind bis auf Weiteres abgesagt. Über die übrigen Aktivitäten der Kirchgemeinde informieren wir Sie über «Novitats», über die diversen Schaukästen, Aushänge und Auslagen in der Kirche und auf [www.evangelische-kirche-lenzerheide.ch](http://www.evangelische-kirche-lenzerheide.ch).